



**„BESSERES WOHNEN - WENIGER VERKEHR“**



## **BÜRGERINITIATIVE DOBBENVIERTEL OLDENBURG**

c/o Astrid Miedtank, Herbartstraße 13, 26122 Oldenburg

Frau  
Stadtbaurätin Gabriele Nießen  
Industriestr. 1

26121 Oldenburg

19. November 2011

### **Aufnahme Ihrer Tätigkeit als Stadtbaurätin**

Sehr geehrte Frau Nießen,

als engagierte und interessierte „Oldenbürger“ begrüßen wir Sie recht herzlich in unserer Stadt, nehmen Ihren Amtsantritt aber auch zugleich zum Anlass, uns und unser Ansinnen vorzustellen bzw. in Erinnerung zu rufen.

Zunächst freuen wir uns, dass die Vakanz der für die Entwicklung unserer Stadt nicht gerade unbedeutenden Funktion innerhalb der städtischen Verwaltung nunmehr beendet ist. Verbunden ist damit die Hoffnung, dass einige der anstehenden Probleme in unserer Stadt wieder in verstärktem Maß und größerer Zielstrebigkeit in Angriff genommen und Lösungen gefunden werden können. Der Oldenburger erwartet damit mit Sicherheit stets ein gewisses Augenmaß für das, was die Stadt (jedenfalls für die meisten) liebens- und lebenswert macht. Sicherlich wird ihm aber auch der eine oder andere Denkanstoß von außen nicht nur nicht schaden, sondern sogar gut tun.

Unsere Initiative hat sich im Sommer 2002 anlässlich der verkehrlichen Belastungen unseres Viertels im Rahmen des Verkehrsversuchs „Einbahnstraße Theaterwall“ zusammengefunden. Nachdem dieser nach wenigen Wochen vorzeitig beendet wurde, haben wir uns der im Zuge dessen laut gewordenen, generellen Probleme unseres Viertels angenommen. Hierbei sehen wir uns in der Tradition der gleichnamigen Initiative, die sich Ende der 70er/Anfang der 80er Jahren erfolgreich gegen die Erweiterung der damaligen Bezirksregierung im Bereich des Dobbenviertels zur Wehr gesetzt hat. Die heute in diesem Bereich geltenden Bauungspläne sind insoweit unmittelbares Ergebnis der damaligen Aktivitäten sowie insbesondere des seinerzeit erstellten Gutachtens des Europarates (1981). Weitergehende Informationen sowohl über unsere bisherige Tätigkeit, wie auch unsere Zeile finden Sie insofern auf unserer Webseite.

Generell sehen wir – wie schon zur Zeit des Amtsantritts des Herrn Oberbürgermeisters Prof. Dr. Schwandner im Jahr 2007 – weiterhin Gesprächs- und Handlungsbedarf bezüglich folgender Punkte:

- **Umsetzung der Empfehlungen des Gutachtens des Europarates von 1981 insbesondere in Bezug auf die verkehrlichen Missstände (z.B. die Entwicklung eines Schwerlastverkehrskonzepts)**
- **Einstieg in die Umsetzung des Lärminderungsplans von 2001**

Unsere Internetadresse: [www.bi-dobben.de](http://www.bi-dobben.de)

Bankverbindung: Konto-Nr. 100999961, Sparda Bank Münster eG BLZ 400 605 60  
Kontoinhaber Bernward Grosse

- **Tempo 30 im gesamten Dobbenviertel (wie auch in sonstigen Wohngebieten), mittlerweile auch aufgrund der erheblichen Straßenschäden**
- **Entwicklung eines zukunftsorientierten Verkehrskonzepts zur Entlastung der Innenstadt und der innenstadtnahen Wohnviertel bei gleichzeitiger Verbesserung des ÖPNV**

In Zusammenhang mit dem letzten Punkt ist insbesondere auch die gerade in der Vorweihnachtszeit wieder besonders aktuelle Nutzung des Cäcilienplatzes als Busparkplatz anzusprechen. Weder die verkehrliche Anbindung, noch die örtlichen Gegebenheiten sind für die Abwicklung dieser Verkehre geeignet. Für die Anwohner rund um den Platz sowie insbesondere in der Cäcilienstraße ist der Zustand unhaltbar. Es müsste dringend entweder ein alternativer Halteplatz für die Busse gefunden werden, von dem aus diese dann zum Gelände der Weser-Ems-Halle weiterfahren. Alternativ wäre es auch vorstellbar, beispielsweise von dort aus ein Park-and-Ride System mit einem oder mehreren Haltepunkten rund um den Wallring (vorzugsweise an den vorhandenen Bushaltestellen) zu installieren, ähnlich wie es in Groningen praktiziert wird.

Konkrete Planungen werden mit bevor stehenden Verlagerung der Feuerwache aus der Auguststraße in den Neubau in Bürgerfelde für die Lindenallee möglich und nötig. Dort steht seit mehr als 10 Jahren die Sanierung des Hauptkanals samt Neuanschluss der Anlieger der östlichen Straßenseite aus. Wenn diese Straße wegen der Verlagerung nicht mehr von den Einsatzfahrzeugen genutzt werden muss, bietet dieses einen erheblich weiteren Planungsspielraum, den Anwohnerinteressen beispielsweise an einer Verlangsamung der Durchfahrtsgeschwindigkeit (immerhin Tempo 30!) oder der Schaffung von mehr Anwohnerparkraum Rechnung zu tragen. Gerne wären wir bereit, im Rahmen einer solchen Planung Anregung sowie auch Bedenken mitzuteilen. Erinnern möchte ich insoweit daran, dass wir vor ziemlich genau 2 Jahren auf Bitten der Anwohner kurzfristig erreichen konnten, dass in dieser Straße anstelle der beabsichtigten großen Straßenlaternen, die ansonsten im Viertel üblichen kleinen (Berliner) Leuchten gesetzt wurden.

Das oben angesprochene Problem der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h im gesamten Viertel, d.h. insbesondere auch im Verlauf Roonstraße/Hindenburgstraße bis hin zum Prinzessinweg, besteht heute mehr denn je. Durch die in den letzten Wintern in ganz erheblichem Maß aufgetretenen Straßenschäden ist die erlaubte Durchfahrtsgeschwindigkeit von 50 km/h gerade im Bereich des Kopfsteinpflasters eine Zumutung für sämtliche Anlieger. Dieses sowohl hinsichtlich der Lautstärke als auch der entstehenden Erschütterungen.

Wir würden uns freuen, wenn wir die Gelegenheit bekämen, Sie in einem persönlichen Gespräch kennen zu lernen und Ihnen unsere Anliegen vortragen zu können. Zudem wünschen wir Ihnen, wie auch uns Oldenburgern stets ein gutes Händchen bei Ihrer Tätigkeit als Stadtbaurätin und dass es Ihnen gelingt positive Spuren zu hinterlassen.

Da wir in der Vergangenheit auch immer wieder in Kontakt mit den Ratsfraktionen standen, erhalten diese eine Abschrift unseres heutigen Schreibens zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Miedtank  
(für die BI Dobben)